

642.  
1600.  
1674.







Eine Predigt /

# Der das schöne

Sprüchlein: Also hat Gott die Welt  
geliebet / Johan. am 3. Capitel.

In welchem Erstlich der Text vnd  
Wort erkleret / vnd dann angezeiget /  
wie die ganze Bibel in diesem Sprüchlein  
verfasst vnd begrieffen ist.

Gethan in der Schloßkirchen zu Dresden /  
Anno 1 5 9 3.

Durch

Martinum Mirum D. Churf.  
Sechs. Hofprediger.



Bedruckt zu Jehna / bey Donat Richzenhan /  
Im Jahr /

M. D. X C I I I.



Dem Durchlauchtig-  
sten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn  
Herrn Friederich Wilhelm / Herzog zu Sach-  
sen / Vormanden / vnd der Chur Sachsen Administra-  
torn, Landgrafen in Düringen / Marggra-  
fen zu Meissen / etc. Meinem gnes-  
digsten Herrn.

**D**urchlauchtigster Hochgeborner Fürst / gnes-  
digster Herr / E. S. G. ist mein demütiges Gebet zu  
Gott für E. S. G. sampt dero geliebte Gemahlin vnd  
Frewlein / zeitliche vnd ewige Wolfarth / in Vnterthe-  
nigkeit mit treuem vleis zunorn. Gnedigster Fürst  
vnd Herr / auff E. S. G. gnedigst begehren / habe ich  
die Predigt / so am Pfingmontage von mir geschehen / vber dem  
Spruch / Also hat Gott die Welt geliebet / in Druck gefertiget /  
Thue E. S. G. dieselbige hiemit vnterthenigst offeriren / demütigst  
bittende / E. S. G. geruhen gnedigst / es in Gnaden auffzunehmen.  
Der Allmechtige Gott wolle E. S. G. vnser gnedigē Ch. Jungen Herrn  
schafft / vnd diesen Landen / auch der ganzen Christenheit zu Trost /  
bey guter Gesundheit / friedlicher Regierung / vnd seliger Wolfarth  
Leibes vnd der Seelen / lange fristen vnd erhalten / Vnd endlich mit  
diesem Spruch / Also hat Gott die Welt geliebet / nach dem Exempel  
jres Großherrn Vaters / des löblichen Churfürsten / Johan Friederich  
richen / seliglich einschlaffen lassen / vnd ewig selig machen / Amen.  
Thue hiemit demselben frommen treuen Gott / E. S. G. sampt dero  
Gemahlin vnd Frewlein / in Vnterthenigkeit treulich befehlen. Datum  
Dresden / am Tage Johannis des Teuffers / Anno 1 5 9 3.

E. S. G.

vnterthenigster Diener

Martinus Mirus D.  
Ch. Se. Hofprediger.



**E**uangelium am  
 Pfingst Montag / Johan.  
 am 3. Cap.

**G**esus sprach zu Nicodemo : Also hat  
 Gott die Welt geliebt / das er seinen  
 eingebornen Sohn gab / auff das alle/  
 die an ihn glauben / nicht verloren wer-  
 den / sondern das ewige Leben haben. Denn  
 Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/  
 das er die Welt richte / sondern das die Welt  
 durch ihn selig werde. Wer an ihn gleubet / der  
 wird nicht gerichtet / Wer aber nicht gleubet / der  
 ist schon gerichtet / denn er gleubet nicht an den  
 Namen des eingebornen Sohns Gottes. Das  
 ist aber das Gerichte / das das Liecht in die Welt  
 kommen ist / vnd die Menschen liebten die Finster-  
 nis mehr denn das Liecht / denn ihre Werck wa-  
 ren böse. Wer arges thut / der hasset das Liecht /  
 vnd kömmet nicht an das Liecht / auff das seine  
 Werck nicht gestrafft werden / Wer aber die War-  
 heit thut / der kömmet an das Liecht / das seine  
 Werck offenbar werden / denn sie sind in Gott  
 gethan.

**G**eliebten in Christo / Gestern haben  
 wir gehört vom Pfingstfest / wie der heilige  
 Geist vom Himel herab kommen / vnd siche-  
 tiglicher Gestalt in Fenersflammen sich sehen  
 lassen /



lassa/auff die Zungen der Apostel gesetzt/vnd new Liecht/  
Verstand/ Muth vnd Sinne in ihnen angezündet / das  
sie in einer Stunden aller Schriffe vnd Sprachen kündig  
worden / vnd angefangen die magnalia Dei, die grossen  
Thaten Gottes in allerley Sprachen vnd Zungen zu ver-  
kündigen / vnd allen Völkern vnterm Himmel bekandt zu-  
machen. Nun folget im heutigen Euangelio / die Sum-  
ma vnd Inhalt derselben Prediggen/was der heilige Geist  
habe angefangen zu predigen/ vnd was die magnalia Dei  
sein/Nemlich: Also hat Gott die Welt geliebet / das er  
seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an ihn  
glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Le-  
ben haben. Dis Sprüchlein ist der fürnemsten eines inn  
der Bibel/ darinnen die ganze Lehre des Euangelij vnd  
vnsrer Seligkeit begrieffen ist. Einfeltige junge Leute  
können nicht die ganze Bibel inn Kopff bringen / denen  
hat der heilige Geist diesen Dienst vnd Vortheil gethan/  
das er bisweilen solch e Sprüchlein vnd kurze Aphorisa-  
mos mit eingesprenget / darinnen er in einer Summa zu-  
samen gefasset / was sonst anders wo weitleufftig er-  
klaret wird / Dieselben sollen sie auswendig lernen / offft  
vnd viel daran gedencen / vnd in fürfallenden Nöthen/  
sonderlich in Sterbstündlein ergreifen/vnd sich damit  
erösten. Es sind wort des ewigen Sohns Gottes / wels-  
che er aus der Schoß des Vaters herfür bracht / vnd  
haben Lebenskrafft in sich / Verba pauca, sed magna,  
non estimanda numero, sed pondere, saget Augusti-  
nus/Wenig/ aber grosse wort / welche man nicht nach  
der Zahl / sondern nach dem Gewicht ansehen sol. Für-  
stenbrieffe sol man drey oder vier mal lesen / denn sie sind  
kurz/ aber begreifen viel in sich/wie Homerus von seinem  
Könige Agamemnone redet: παῦρα μὲν ἅλλα μᾶλα λιγέως.  
Also sind dis eitel Zentner wort / die das Gewicht haben/  
spricht

Augustin. l. 12



Spricht Doctor Luther. Es ist hierinnen das Marc<sup>us</sup> der  
ganzen heiligen Schrifft/die Auslegung der ganzen Bis  
bel/der Ausbund aller Predigten des Euangelij/ein ges  
wis Præleruatin vnd Antidoton wider alle anfechtung/  
in Creutz / Trübsal vnd Todesnöten. Monica S. Au  
gustini Mutter / als sie diesen Spruch hat hören predigen/  
ist sie für grossen Frewden gleich entzückt worden / vnd  
hat mit heller Stimme in der Kirch:n geschrien : Eulea  
mus, Auff / auff / last vns von hinnen. Also sind viel  
grosse vnd heilige Leute mit diesem Spruch (Also hat  
Gott die Welt geliebet) zu bette gangen. Der löb  
liche Churfürst Johan Friederich / der Mann Gottes  
Doctor Luther vnd andere haben dis Sprüchlein zum  
Zaubtküssen vntergeleget / sich in ihrem letzten Seuffzen  
daran gehalten / vnd sind sanfft darauff eingeschlaffen/  
selig von hinnen gefahren / vnd durch den Todt hindurch  
gedrungen in das ewige Leben / Darumb sollen es alle  
Christen ihnen lieb sein lassen. Der Herr Christus sage  
ein Gleichnis von einer Edlen Perlen / welche ein Kauff  
man antrossen / vnd hat alle sein Haab vnd Güter ver  
kaufft / vnd dieselbe Perlen an sich bracht / Matth. 13.  
Dis Perlen ist dis Sprüchlein / Also hat Gott die  
Welt geliebet / Das sollen wir nit allein auswendig  
ans Hertz hengen / sondern inwendig ins Hertz schliessen/  
Wie die Königin Cleopatra eine Perlen für hundert tau  
send Gilden zertrieben / vnd eingetruncken hat / So werden  
wir Trost vnd Lebenskrafft dauon empfinden.

Es sind drey vnterschiedene Pünctlein in diesem  
Euangelio :

i. Wie der ewige Vater im Himel gegen  
vns gesinnet / Nemlich / das er gerne al  
le Menschen wolte selig haben / vnd habe

2 3

sich

vnuß möglich  
fol. sin vni v.  
Christ vni an  
vni luf p  
in sin g  
Gn. si lola h  
vni h  
vni hoch  
th.



sich soviel Kosten lassen / das er seinen einigen Sohn für vns in den Tod gegeben.

2. Warumb denn nicht alle Menschen selig werden / vnd was die Ursach / darumb noch ihr viel verdampt werden. Das ist das Gerichte / das das Liecht in die Welt kommen ist / vnd die Welt liebete mehr die Finsternis denn das Liecht. Die schuld ist nicht vnsern HERRN Gottes / sondern der Menschen selbst / wie auch im Dsea stehet: Ex te perditio tua, ô Israel, ex me autem salus, Du bringest dich selbst in verderben / O Israel / Ich suche aber nichts denn deine Seligkeit.

3. Wie ein jeder sich selbst examiniren / vnd eine gewisse Proba haben kan / vnter welcher Daussen er gehöre. Wer arges thut / der hasset das Liecht / vnd kömmet nicht an das Liecht / das seine Werck nit gestrafft werden / Wer aber die Wahrheit thut / der kömmet an das Liecht / das seine Werck offenbar werden / denn sie sind in Gott gethan.

Wir wollen aber auff dismal bey dem ersten Pünctlein bleiben / vnd das schöne Sprüchlein / Also hat Gott die Welt geliebt / mit einander betrachten.

I. Vnd erstlich den Text vnd Wort erkleren.

II. Darnach anzeigen vnd weisen / wie die ganze Bibel



Bibel im diesem Sprüchlein verfasst und begrieffen ist.

Dom ersten Theil.

## Die Summa und Inhalt dieses Sprüchleins ist künzlich dieses.

**E**rsilich berichtet uns der Herr Christus/  
wie sein Himlischer Vater gegen uns gesinnet  
Nemlich / das er die Welt lieb habe / und gerne  
alle Menschē wolle selig haben / Darumb er so viel an uns  
g wandt / das er seines einigen Sohns nicht verschonet/  
Sondern denselben für uns dahin gegeben / und am Creus  
ge sterben lassen / daran preiset Gott seine liebe gegen  
uns / Rom. 5. Gott der da reich ist von Barmherzigkeit/  
Ephes. 2. Moyses predigt uns / das Gott ein verzeh  
rend Feuer sey gegen den Sündern / und verflucht und  
verdampft die Welt zu n zeitlichen vnd ewigen Tode/  
Dasselbe ist die Gesetzpredigt, Wenn es bey derselben  
allein blieben were / so hette kein Mensch können selig wer  
den / noch in Himmel kommen / Aber da jammerts Gott  
inn ewigkeit / vnser elend vber die massen / Er gedacht  
an seine Barmherzigkeit / Er wolte uns helffen lassen.  
Aus grosser Lieb und Barmherzigkeit hat Gott eine an  
dere Predigt durch seinen lieben Sohn offenbaret / Nema  
lich / die Predigt des Euangelij / welche ist das Geheim  
nis / so von der Welt her verborgen gewesen / vns aus der  
Schos des Vaters herfür bracht / Johan. 1. Rom. 1.  
Die heist: Also hat Gott die Welt geliebet /  
das er seinen einigen Sohn gab / Auff das alle  
die an ihn glauben nicht verloren werden / sondern



das ewige Leben haben. Das ist die Affirmatiua.  
Hierauff folget die Negatiua oder Aduersatiua: Denn  
Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/  
das er die Welt richte / sondern das die Welt  
durch ihn selig werde:

2. Es wird vns auch gewiesen das Mittel vnser  
Seligkeit / wodurch wir selig werden.

Diese Frage ist für vnd für in der Welt gerieben  
worden / vnd haben die Leute jeder zeis fleissig danach ge-  
forschet / wie wir arme sterbliche Menschen nach diesem  
elenden Leben ins ewige Leben / in die ewige Frewde vnd  
Seligkeit kommen mögen / vnd haben viel Wege vnd mit-  
tel erdacht vnd auffgeworffen. Die Heyden haben sich  
auff esserliche Erbarkeit vnd Tugent verlassen / vnd ge-  
meinet wer allhier sich derselben befließe / der verdiene  
damit die ewige Seligkeit. Darumb haben sie von ihren  
Helden vnd grossen Leuten gerühmet / das sie in jener  
Welt in campo Elysio auff einer schönen grünen Wiesen  
spazieren / vnd ihre Frewde vnd Lust haben sollen.

Die Jüden verlassen sich auff ihre Opffer vnd Ce-  
remonien / die Türcken auff ihren Alcoran / die Papisten  
auff ihre eigene Werke vnd selb erdichte Gottesdienste /  
Wallfarth / Klosterleben vnd Messopffer. Dis alles  
wird hie verworffen / vnd das einige Mittel der Seligkeit  
gewiesen / Nemlich / das Leiden vnd Sterben des Sohns  
Gottes.

Also hat Gott die Welt geliebet / das er sei-  
nen einigen Sohn gab. Der ewige Sohn Gottes  
hat müssen für vns sterben / das ist allein der Verdienst  
vnserer Seligkeit. Diesem Ihesu geben Zeugnis alle Pro-  
pheten / das in seinem Namen Vergebung der Sünden  
empfaben / alle die an ihn glauben / Actor. am 10. Es ist  
kein



Kein ander Name den Menschen vnterm Himmel geyelcht  
darinnen wir selig werden sollen / denn der Name des ein-  
gebornen Sohns Gottes Ihesu Christi / Act. 4.  
Wir glauben durch die Gnade vnsers Herrn Ihesu Chris-  
ti selig zu werden / wie alle vnser Act. 15.

3. Wir lernen auch allhie / wie wir das Verdienst  
vnd Wohlthaten Christi an vns bringen / vnd desselben  
theilhafftig werden / Nämlich / durch den Glauben / Auff  
das alle die an ihn glauben / nicht verloren wer-  
den / 2c. Item / Wer da glaubet / der kempt nit ins  
Gericht / Wer nicht glaubet / der ist schon gerichtet /  
darumb das er nicht glaubet an den Namen des  
eingebornen Sohns Gottes. Jerem. 5. Deine Augen  
sehen auff den Glauben. Marc. 9. Tantum crede, Glau-  
be nur. Rom. 14. Was nicht außm Glauben ist / das ist  
Sünde. Heb. 11. Ohne Glauben ist vnmöglich Gott  
gefallen.

4. Endlich sehen wir hie / was die Seligkeit sey / die  
vns Christus mit seinem Tode erworben / Nämlich / das  
wir nicht sollen verloren werden / sondern das ewige Le-  
ben haben. Wir hetten ewig müssen ver'oren sein / von  
Gott geschieden / vnd in fewrigen Pful / da wir Schwefel  
brennet / geworffen werden / da der Wurm nimmermehr  
stirbt / vnd das Feuer nimmermehr verlisch / 2 pocal. 21.  
Isai. 66. Aber das hat Christus abgewand / vnd wir sol-  
ten nu nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben  
haben. Meine Schafe hören meine Stimme / vnd fol-  
gen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / Sie sollen  
nimmermehr vmbkommen / vnd niemand sol sie aus mei-  
ner Hand reißen / Johan. 10. Wir sollen an den Ort kom-  
men / da wir Gott von Angesicht zu Angesicht anschawen  
vnd mit den Engeln ewiglich loben vnd preisen werden /  
B sollen



sollen Freude die Fülle vnd liebliches Wesen haben bey  
der Rechten des H/Ern/ ewiglich/Psal. 16.

Werden also in diesem Sprüchlein vier Ursachen  
vnserer Seligkeit zusammen gesetzt.

1. Efficiens, προηυδαμένη, die innerliche Ursach/die  
Gott hierzu beweget/ist seine grosse Liebe vnd Barmherz  
igkeit.

2. προκαταρτινή, Causa promerens, die es verdienet/  
ist das Leiden vnd Sterben Christi.

3. Instrumentalis, das Mittel/dadurch wir es er  
greiffen/ist der Glaube.

4. Finalis, das Ende / ist das wir nicht verlohren  
werden/sondern das ewige Leben haben.

Nun wollen wir ferner die wort nach einander für  
uns nemen/vnd ein jgliches insonderheit erwegen. Denn  
wie die Edle Würtze/Zimmet oder Neglein/einen bessern  
Schmack/vnd mehr Krafft geben/wenn sie wol masti  
cirt vnd gekewet werden/denn wenn man sie ganz erhins  
der schlucket / Also ist es auch mit Gottes Wort. Es sind  
aber sieben Wörtlein. 1. Also. 2. hat Gott. 3. gelie  
bet. 4. die Welt. 5. das er seinen eingebornen  
Sohn gab. 6. auff das alle die an ihn gleuben. 7.  
nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben  
haben.

1. Das erste wörtlein heist Sic. Also. Zie stellet der  
H/Ern eine Collation an/vnter diesen vnd andern Gna  
denwercken Gottes/vnd wil so viel sagen / Vnter allen  
Wercken Gottes / die er den Menschen von Anfang der  
Welt bis auff diesen Tag erzeiget hat / vnd noch bis an  
jüngsten Tag erzeigen wird/ist das aller gröste missio filij,  
das er seinen Sohn in die Welt gesand. Gros vnd vber  
gros sind alle Werck des H/Ern / Psal. 111. Als das  
er Himmel vnd Erden vnd alle Creaturen vmb der Mens  
schen



schen willen geschaffen/ vnd ihnen alles vntergeben/ Zerschert vber die Fische im Meer/ vnd vber die Vogel vnter dem Himmel/ vnd vber alles Thier/ das auff Erden krecht/ Genes. am 1. Das er solches in 5600. Jahr erhalten/ lest noch ferlichen Früchte aus der Erden wachsen / giebt teglich allerley gutes reichlich zugenieffen / 1. Timoth. am 6. Das er offte seine Engel gesand/ auch selbst erschiennen/ mit Menschen geredt / vnd ihnen seinen willen offenbaret / Das er seinen Geist in die Propheten gegeben / sein Wort hat predigen lassen / Das er vns in Mutterleib erschaffen / hat vns Leib vnd Seel gegeben/ vnd erhelt vns / Ist selbst vnser Leben / vnd die Lenge vnser Tage / Psal. 139. Deuter. 30 Dis alles sind grosse Gnadenwerck Gottes / vnd gewisse Zeugnis/ das er vns lieb habe / Aber alles nichts gegen dem / dauon hie geredt wird. Item/ Also : Da es izund in acie nouaculæ war / vnd stund am höchsten mit vns / war keine Hülffe noch Rath bey keiner Creatur zu finden / vnd solte das ganze Menschliche Geschlecht zu grunde gehen / vnd ewig verderben/ da hat Gott seine vberschwengliche Liebe sehen vnd herfür leuchten lassen.

2. Gott / Das ist ein grosser Herr/ dessen Gnade vnd Liebe billich hoch zu achten. Wenn jemand weis / das er bey einem Fürsten Gnade vnd Gunst hat / so pfleget man darauff zutrotzen/ vnd ist doch vngewis/ vnbestendig ding / Herrengunst Apprillenwetter. Facilitior est hominis mutatio, quàm mulcæ, quantumvis celeriter volantis, sagt Simonides. Sie können auch nicht alles geben/ was man von ihnen bittet/ nicht in allen Nöthen helfen. Alexander Magnus lies in einem Triumph ausruffen/ das jederman eine Gabe von jm bitten solte/ er wolte allen geben / was sie bitten würden. Da baten die Philosophi immortalitatem, er solt inen geben / das sie nicht  
B 2 sterben



sterben darfften / Da musste sich Alexander schemen. Offt  
sehen grosse Herrn ihr Gemahl oder Kinder für ihren Au-  
gen krank liegen vnd sich quelen / sie wolten ihnen gerne  
helffen / das Hertz im Leibe möchte ihnen brechen / Aber  
sie können nie / ja sie müssen selbst sterben / Wenn man offt  
irer Gnad sich am meisten trösten / vnd derselben geniessen  
sol / so legen sie sich nieder vnd sterben / Auferes spiritum  
ipsorum, & reuertentur in puluerem, Du nimmest ihren  
Athem weg / so werden sie zu Staub / als denn sind ver-  
lohren alle ihre Anschläge / Psal. 146. Aber Gott ist ein  
grosser Herr / der Himmel vnd Erden / Todt vnd Leben in  
seiner Hand hat / Wenn der wol wil / dem kan keine Crea-  
tur schaden / Wenn der ungnedig wird / den kan keine Crea-  
atur schützen / Er hat macht nicht allein hie zu straffen /  
sondern auch dort Leib vnd Seel in die Helle zuwerffen /  
Darumb ist auff Erden nichts schrecklichers / denn einen  
ungnedigen Gott haben. Wo sol ich hinfliehen für  
deinem Geist? vnd wo sol ich hinfliehen für deinem An-  
gesichte? Führ ich gen Himmel / so bistu da / Bettet ich  
mir in die Helle / so bistu auch da / Neme ich Flügel der  
Morgenröte / vnd bliebe am eussersten Meer / so würde  
mich doch deine Hand daselbst finden / Psal. 139. Amos  
9. Dargegen ist nichts grössers noch bessers / denn Gott  
zum Freunde haben. Wenn ich nur dich habe / so frage  
ich nichts nach Himmel vnd Erden / Wenn mir gleich  
Leib vnd Seel verschmachtet / so bistu doch Gott alles  
zeit meines Hertzten Trost vnd mein Theil / Psal. 73. Bil-  
lich sollen alle Menschen darauff dencken / das sie wissen /  
was sie sich zu Gott zuersehen / vnd wie er gegen ihnen ge-  
sinnet sey. Hienon berichtet vns folgendes Wörtlein.  
3. Dilexit, Geliebte / Gott hat vns lieb. Er beschreibet  
Gott in seiner natürlichen Eigenschafft / das er bren-  
ne für herzoglicher Liebe vnd Barmhertzigkeit. Gott ist die  
Liebe



Liebe spricht: Johannes in seiner Canonica am 4. Wenn  
wir einen sehr loben wollen / so sprechen wir : Est ipsa pro-  
bitas, Er ist die Sömmigkeit selbst. Also spricht Johana-  
nes : Gott ist die Liebe selbst / voller Gnade und Wahrheit.  
Diese Liebe Gottes stehet nicht in Worten und Geberden  
allein wie es in der Welt / und sonderlich zu Hofe breuch-  
lich ist / Einbasilas manus, Mel in ore verba lactis, Fel  
in corde fraus in factis, Honig auff der Zungen / und gal  
im Herzen. Ir Mund ist glecter den Butter / und haben  
Krieg im Sinn / Ihre wort sind gelinder denn Oel / vnd  
sind doch blosser Schwerter / Psalm / 55. sondern es gehen  
von Herzen / wie das wörlein Liebe oder Lest in He-  
breischer Sprache heist das Hertz. Cantic. 5. spricht  
Christus zu seiner Braut : Du hast mir das Lest, das ist  
mein Hertz genommen. Item / Ich schlaffe / aber das Lest,  
das ist / mein Hertz wachet. Rechte ware Liebe und Hertz  
ist ein ding / wo recheschaffene Liebe ist / da brennet das  
Hertz gegen dem / den es lieb hat / wie Eheleut und Eltern  
solche Flamme der Liebe fühlen und empfinden. Diese  
Liebe Gottes ist auch nicht wandelbar / bey den Mens-  
chen / da es heist : Omnia vertuntur. certe vertuntur  
amores, Es verkehret sich alles / und sonderlich die Liebe.  
Sondern montes mouebuntur, Berge sollen weichen und  
Hügel sollen hinfallen / Aber meine Gnade sol nicht von  
dir weichen / Isai. 54. Wie sich ein Vater vber Kinder  
erbarmet / so erbarmet sich der Herr vber die / so ihn fürcha-  
ten / Psal. 103. Kan auch eine Mutter ihres Kindes  
vergessen / das sie sich nicht erbarme vber die Frucht ihres  
Leibes ? Vnd wenn es schon geschehe / so wil ich doch  
deiner nicht vergessen / Isai. am 40. Cap. Was sol vns  
scheiden von der Liebe Gottes ? Trübsal oder Angst /  
oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Schra-  
tigkeit / oder Schwert / Ich bins gewis / das weder  
B 3 Tods



Tode noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb/  
noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges/  
weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur/  
mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo  
Jesu ist vnserm H. Ern / zum Römern am achten Capitel.

4. Die Welt. Das ist eine grosse Ungleichheit.  
Sonsten heist es : Gleich vnd gleich gesellet sich gerne/  
Ein jedes helt sich zu seines gleichen. Was hoch ist auff  
der Welt / das verachtet gemeinniglich die Geringen vnd  
Elenden / Aber vnser H. Er Gott nicht. Wer ist wie der  
H. ER vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat / vnd sit  
het herunter auff das niedrige / Psal. 113. Die Wele  
ligt im argen / Est in maligno positus. 1. Johann. 5.  
hat Gott ihren Schöpffer fahren lassen / ist an Gott meiß  
neidig worden vnd treulos worden. Sie haben alle ges  
sündigt / vnd mangeln des Ruhms / den sie für Gott ha  
ben sollen / Rom. 3. Wir giengen alle in der Irre wie die  
Schafe / Isai. 53. Sie sind alle abgewichen vnd vntüch  
tig worden / da ist keiner der guts thut / auch nicht einer /  
Psal. 14. Sie hetten verdienet / das sie Gott ewig straf  
fen / vnd von seinem Angesicht verstoßen solt / Die hat  
Gott lieb. Misericors & Misericors, Barmherzig vnd  
gnedig ist der H. Er / gedültig vnd von grosser Güte / Psa.  
103. Gott hat die Wele lieb / spricht hie Christus. In die  
Welt gehören Keyser / Könige / Fürsten / Grafe / Edelleut /  
Bürger / Barern / Mann / Weib / Kinder / Alt / Jung /  
Arm Reich. Diese alle hat Gott lieb / niemand wird hie  
ausgeschlossen / ohne wer sich selbst ausschleust. Gott er  
barmet sich vber alle seine Werck / Psal. 145. Du erbarm  
est dich vber alles / Denn du hast Gewalt vber al  
les / vnd vbersichst der Menschen Sünde / das sie  
sich bessern sollen / Den du liebest alles das da  
ist / vnd hassest nichts / das du gemacht hast /  
denn



denn du hast freylich nichts bereitet / da du hafs  
zu hettest. Wie köndte etwas bleiben / wenn du nicht  
woltest? Du schonest aber aller / denn sie sind dein / 3. Er  
du Liebhaber des Lebens / Sapient. 11. Mercket diese  
wort wider die Prædestination der Calvinisten / die izund  
fürgeben / Christus sey nicht für alle Menschen gestor-  
ben / Gott habe den meisten theil der Menschen zum  
ewigen Verdammis geschaffen / vnd wolle nicht haben /  
das sie bekehret oder selig werden sollen / Die nicht ver-  
sehen sind / können nie selig werden / wenn sie gleich tausenda-  
mal gerufft würden / vnd teglich zum Abentmal gien-  
gen / vnd so heilig vnd vnstresslich lebeten / als einem Mens-  
chen immer möglichem. Hierwieder saget das Buch der  
Weisheit: Du liebest alles das daist / vnd haffest  
nichts / das du gemacht hast / denn du hast frey-  
lich nichts bereitet / da du hafs zu hettest / du  
Liebhaber des Lebens / 10. Desgleichen betewerts  
Gott mit einem Eyde / Ezech. am 33. Capitel: So war  
als ich lebe / ich habe keinen Gefallen am Tode des Sün-  
ders / sondern wil / das sich der Sünder bekehre / vnd lebe.  
Vnd S. Paulus saget: Gott hat es alles vnter die  
Sünde beschlossen / das er sich aller erbarme / Rom. 11.  
Gott wil das allen Menschen geholffen werde / vnd zum  
Erkenntnis der Wahrheit kommen / 1. Timoth. 2. Item  
Petrus: Gott wil nicht / das jemand oder ein Mensch  
verlohren werde / 2. Pet. 3. Das ist Gottes klares vnd  
wares Wort. Wo stehet die Calvinische Lehr / das Gott  
den meisten theil der Menschen zum ewigen Verdammis  
geschaffen / vnd wolle nicht / das sie bekehret / vnd selig  
werden sollen? In der ganzen Bibel ist es nicht zu fin-  
den / das ist so gewis / als zwey mal zwey vier ist. Aber im  
Türkischen Alcoran liest man diese Meinung an vielen  
Orten / das Machomet spricht: Wenn es Gott gefellig  
weret



Turco  
abjuncta  
Lustig

Were/so gebe er wol einem jedem Menschen einen richtigen Weg / aber es sey bey ihm beschlossen/das die Helle beyde von Teuffeln vnnnd Menschen erfüllet werde / die bey einander bleiben sollen / Azoara 42. Item, Azoara 12. 14. 17. 19. 21. Das ist der Grund der Calvinisten.

5. Das er seinen eingebornen Sohn gab. Das ist eine Liebe. Hat er vns seinen Sohn gegeben / wie solt er vns nicht alles mit ihm schencken? Rom 8. Daran preiset Gott seine Liebe gegen vns Rom. 5. Der seines einigen Sohns nicht verschonet hat / Rom. 8. Daran ist erschienen die Liebe Gott gegen vns / das Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesand hat / I. Johan. 4. Vt redimat seruum, non parit filio, Das er den Knecht erlöset/ hat er des Sohnes nicht verschonet / Bernhardus. Nichts grössers / höhers noch liebers hat Gott im Himmel vnd auff Erden / denn seinen einigen lieben Sohn/ an dem hat er alle seine Freude vnd Wolgefallen/ wie er selbst vom Himmel herab austruffte : Das ist mein lieber Sohn / an dem ich ein Wolgefallen habe. Denckt ihm ein wenig nach / Bey vns Menschen ist keine grössere Liebe auff Erden / denn in Vater vnd Mutter Herzen gegen ihren Kindern / Vnnnd je Edler die Naturen sind/ je brünstiger ist die Liebe vnnnd neigung zu den ihrigen. Nach empfindung des Horns Gottes / ist kein grössere Schmerzen vnterm Himmel/ denn wenn Eltern Jammer vnd Hertzleid an ihren Kindern sehen müssen. Wie betrübt sind unsere erste Eltern gewesen / als sie den erbermlichen Fall an ihren Kindern erlebt / das eines das andere entleibet? Genes. 4. Wie kleglich beweinet Jacob seinen Sohn Joseph/ da er meinet / die wilden Thier hetten ihn zurrissen? wolte sich gahr nicht erösten lassen / vnd sprach Ich werde mit Leid hienunter fahren in die Gruben zu meinem Sohne/ Genes. 37. Wie schreyet David vber sein ungerathenes Kind Absolon / welches an einem Baum erbteng!



erhieng / vnd mit dreyen Spiessen durchstoehen wurde /  
vnd starb in Verachtung des Sohnes Gottes / vnd in Vn-  
gehorsam gegen seinen Eltern ? Mein Sohn Absolon /  
mein Sohn Absolon / wolte Gott ich müste für dich  
sterben / O Absolon mein Sohn / mein Sohn / 2. Samuel.  
am 18. In Timantis kunstreichem Gemelde / als er Kö-  
nias Agmemnonis Tochter Iphigeniam abgemalet /  
wie sie im Kriege für Troia in bey sein ihrer Eltern ge-  
schlachtet vnd geopffert worden / da ist Vlysses gemalet /  
das er als ein Freund / gar trawrig darbey stehet / vnd  
henget den Kopff vnter sich / der Vater aber helt den  
Mantel fürs Angesicht. Hat der Mahler anzeigen wol-  
len / man könne des Vaters Trawrigkeit vnd Hertzleid  
nicht malen noch mit Farben erreichen. Herodotus schreibet  
vom Könige Psammenito, Als er vom Keyser Dario  
gefangen worden / vnd sehen müssen / das sein Gemahl  
vnd Kinder für seinen Augen hingerichtet vnd erwürget  
werden / da habe er sich nichts darüber bewegt / Als aber  
seine Reche vnd alten Freunde einer zur Schlachtbancß  
geführt / habe er angefangen zu weinen / Vnd als der  
Keyser gefragt / warumb er vber dieser Person / da er zuvor  
sein Weib vnd Kinder nicht beweinet. Hat er geantwor-  
tet : *Domestica mala sunt maiora lachrymis*, Das Haus-  
creutz / wenn einer Jammer an seinem Weib vnd Kin-  
der sibet / das ist grösser / denn das man weinen könne.  
Solche sehnliche Liebe vnd Neigung hat Gott den El-  
tern eingeschaffen gegen ihren Kindern. Wie viel tausend  
mal grösser Liebe mus der ewige Vater in seinem Herzen  
gegen seinem Sohne haben / vnd dennoch hat er die Welt  
also geliebet / das er denselben lieben Sohn für sie gegeben /  
vnd gleich sein Vaterhertz eine zeitlang ausgezogen vnd  
abgelegt hat.

2. Vnigenitum, seinen eingebornen Sohn.  
C Wenn



Wenn jemand gleich mehr Söhne hat denn einen / so kan  
er sich doch keines leichtlich verzeihen. In Sozomeno ste  
het eine Historia von einem Vater / Als Keyser Theodo  
sius in der Stad Thessalonica umb eines Tumults vnd  
Aufflauffs willen etliche tausend Menschen aus Jach  
zorn hinrichten lies / darüber ihn hernach sein Pf arherr  
der Bischoff Ambrosius in Bann thet / vnd öffentlich  
vom Abendmal absties / vnd aus der Kirchen rriebe vnd  
saget : Wie wolstu mit deinem blutigen Henden den heis  
ligen Leib Christi angreiffest / vnd das heilige Blut Chris  
ti in deinen blutdürstigen Mund nemen ? Daselbst was  
ren vnter den Gefangenen auch zweene Brüder / die da sol  
ten gerichtet werden / Der Vater kam gelauffen / vnd erbot  
sich selbst für sie zu sterben / vnd alle seine Haab vnd Gü  
ter für sie zu geben. Die Hauptleute hatten Erbarmung  
mit ihm / vnd erlaubeten ihm / er möchte einen vnter den  
beyden Söhnen wehlen / vnd an seine stad treten / vnd  
für ihn den Todt leiden / so wolten sie denselben Sohn  
los geben / Aber beyde köndren nicht erlediget werden /  
denn die Zahl / so der Keyser bestimmet / müste vol sein.  
Da wuste der Vater nicht / welchen er wehlen solte / fiel  
jzt diesem / bald dem andern Sohn umbn Hals / hertzee  
vnd küsser sie beyde / köndte sich keines verzeihen / vnd treib  
es so lang / bis er sie beyde verlohrt / Sozomenus, lib. 7. cap.  
24. Dieser Vater hat zweene Söhne gehabt / noch hat er  
sich keines können willig verzeihen / Gott aber hat nur  
einen einigē Sohn / vñ dennoch hat er den für vns gegeben.

3. Gegeben / Das wörtlein begreiffet das ganze  
Werck seiner Erniedrigung / Er hat ihn dahin gegeben in  
Armut / in Schmach / in Todt / Es sihet der ewige Vater  
seinen hertzlieben Sohn am Creutz hangen zwischen zwey  
en Mördern / wie ein armes Wurmlein / *σκαλιον*  
ein



ein Scharlachwürmlein / das sich in seinem Blut gefes-  
bet. Er höret ihn jemmerlich wehklagen vnd schreyen :  
Abba lieber Vater / ist es möglich / so gehe dieser Kelch  
von mir / Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich  
verlassen / Aber Gott vberwindet sein Vaterhertz / vnd  
lest ihn hinrichten.

4. Vnd dis für seine Feinde. Rom. 4. Wir sind  
mit Gott versöhnet durch den Todt seines Sohnes / da  
wir noch feinde waren. Bedencket hie lieben Christen/  
Wenn ein Vater / sonderlich ein grosser Herr / einen Feind  
hette / der auff ihn geraubet / gebrennet / gemordet / vnd  
ihm alles leides zugefüget / vnd derselbe Bube keme dem  
Zercker in die Hende / das er jetzt sein Recht leiden / vnd  
seinen verdieneten Lohn empfangen / geradebrecht oder ge-  
nierteilet werden solte / vnd dieser hette mitleiden mit ihm /  
des Feind er gewesen / vnd wolte ihm gerne bey dem Leben  
erhalten / Es were aber kein ander Mittel / denn das er  
seinen eigen Sohn für ihn dem Zercker an Strick geben /  
vnd denselben radebrechen / oder sonst jemmerlich hina-  
richten lassen solte / damit er den bösen Buben bey dem Les-  
ben erhielte. Welcher Vater oder Mutter vnter vns  
wolte das thun ? Noch hat es Gott gethan / vnd  
seinen einigen Sohn für vns sterben lassen / da wir seine  
Feinde waren Das sind viscera misericordiae Dei, das  
ist / die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes / durch  
welche vns besucht hat / der Aufgang aus der Höhe /  
Luc. 1. Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit / auff  
das er erzeugete das vberschwenckliche Reichthumb seiner  
Güte / Ephes. 2.

6. Auff das alle die an ihn glauben. Alle. Marc.  
am 11. Kommet her zumir alle die ihr müheselig vnd bez-  
laden seid. Die Calvinisten haben dis wörtlein Alle aus



diesen Spruch in der Bibel ausgethan / vnd dafür ge-  
setzt Quisquis, Welcher an ihn gleubet / Damit die vni-  
uersalis restringirt / vnd eine particularitet daraus ge-  
micht werde. Ist das nicht eine grosse vnuerschempfte  
Thunbckunheit / das sie dem ewigen Sohne Gottes seine  
Wort im Munde verkehren dürfften? Was solten sie sich  
schemē andere Leute zulestern / vnd Lügen auszusprengē?

Die an ihn gleuben / das ist conditio ordinis,  
Auff diese weise wil Gott alle Menschen selig machen /  
wenn sie seinen lieben Sohn annehmen / vnd an ihn gleuben /  
Darumb setzet er in der Aduersatiua die Ursache der Ver-  
damnis / Wer nicht gleubet der ist schon gerichtet / darumb  
das er nicht gleubet an den Namen des eingebornen Sons  
Goetes / Als wolt er sagen: Ist das nicht eine grosse  
Vndanckbarkeit? Gott hat nur einen einigen lieben  
Sohn / vnd hat den für vns dahin gegeben / vnd die  
Leute wollen denselben nicht achten noch annehmen. Wenn  
vorzeiten jemand das Gesetz Moysi brach / der muste ster-  
bē ohn alle Barmhertzigkeit / Wie viel mehr / meinet jr /  
ergere Straffe wird der verdienen / der den Sohn Gottes  
mit Füßen tritt? Heb. 10.

7. Nicht verlohren werden / Sondern das  
ewige leben haben. Zweyerley Nutz sollen die alle  
haben / die an Christum gleuben / bona priuatiua & posi-  
tiua. 1. Sie sollen nit verlohren werden. 2. Sondern sie sol-  
len das ewige Leben haben. Verlohren werden heist / 1. Hie  
auff Erden einen vngnedigen Gott haben / 2. Hernach  
eines bösen vnseligen Todes sterben. 3. Am jüngsten Tas-  
ge auffstehen zum Gerichte / vnd ein erschrecklich Ur-  
theil vber sich anhören. 4. Vnd endlich ins Hellighe Feu-  
er geworffen werden / vnd ewige Pein vnd Qual leiden.  
Aber dafür sollen sich die nicht: zufürchten haben / die an  
den Sohn Gottes gleuben. Warlich / warlich / ich sage  
euch /



enck / Wer sich an mein Wort helt / der wird den Tode  
nicht sehen noch schmecken ewiglich. Johan. 8. Ich  
bin die Auffstehung vnd das Leben / Wer an mich gleu-  
bet / der wird leben / ob er gleich stirbet / vnd wer da lebet  
vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Jo-  
han. am 11. Sterben müssen wir allesampt / Es ist der  
Weg aller Welt vnd alles Fleisches / 1. Regum 2. Jo-  
sue 23. Adam hat 930. Jahr gelebet vnd ist gestorben.  
Enoch 912. Jahr / vnd ist gestorben. Mathusalem 969.  
Jahr / vnd ist gestorben. Also sind unsere Vorfahren ge-  
storben / vnd folgen teglich ihr mehr nach / Es werden  
vns unsere Eltern / Ehegemahl vnd Kinder für unsern  
Augen weggerissen / Wo kömmen sie hin? Sie sind vnuer-  
lohren / spricht hie Christus. Wo sind sie denn? Im ewi-  
gen Leben / im ewigen Leben / dasselbe haben sie allbereit /  
Vt habeant vitam æternam, stehet in present, nicht in  
infuturo, sollens nicht bekommen / wenn sie etliche Jahr  
im Segfeuer gebüßet haben / für jede Todesünde 7. Jahr /  
wie die Papisten richten / Sondern sie dringet als bald  
durch den Tode ins ewige Leben / Johan. 5. Selig sind die  
Toden / die im 3. Ern sterben / Amodo, von stund an /  
Apocal. 14. Christus ist das Leben / Weil sie nu Chris-  
tum haben / so haben sie das Leben / vnd mus auch ihr /  
Staub vnd Aschen am jüngsten Tage herfür gehen / vnd  
in Ewigkeit leben / denn es kan sie weder Todt noch Lea-  
ben von Christo scheiden / zum Römern am 8. Capitel.

Gahr viel schöner Lehren werden vns in diesem  
Sprüchlein fürgehalten: Als

1. Wer der rechte Gott sey / Nemlich / der Vater  
unsers 3. Ern Ihesu Christi / Denn hie stehet / das Gott  
einen Sohn habe / den er in die Welt gesandt.

2. Wie der gegen vns gesinnet / Nemlich / das er ein  
Vaterlichs Hertz zu vns trege / vnd vns seinen Sohn ges-  
schencket hat.

C 3

3. Das



3. Das vnser Rechtfertigung für Gode sey ein pur  
lauter Gnadenwerck Gottes vmb Christi willen.

4. Das Gottes Gnade/Liebe vnd Barmhertzigkeit/  
weit grösser sey/denn vnser Sünde.

5. Das kein ander Mittel sey vnterm Himmel/selig  
zu werden/denn allein durch den Glauben an Christum.

6. Das vnser Seligkeit starck vnd gewis versichert  
sey/weil der Sohn Gottes für vns gestorben/vnd sein  
Blut/dessen ein Tröpflein mehr werth ist/denn die ganz  
ze Welt/ja wenn es tausend Welt weren/vergossen hat.

7. Wir haben hie den Artickel vom jüngsten Ger  
richte/vom Verdammis der Vngleubigen/ vnd vom ewi  
gen Leben der Gleubigen.

8. Es werden widerlegert in diesem Spruch allerley  
Schwermereyen vnd Ketzereyen / als das die Türcken/  
Arrianer vnd Antitrinitarier lestern / Christus sey nie was  
rer Gott / Hie wird er genennet der eingeborne Sohn  
Gottes. Item/Das die Papisten lehren/man müsse durch  
gute Werck selig werden / Hie stehet / der ewige Sohn  
Gottes hat für vns sterben müssen / vnd das die an ihn  
glauben/sollen das ewige Leben haben.

Item/Das die Calvinisten disputiren von der ewi  
gen Versehung / Dargegen stehet hie/ Gott hat die ganze  
Welt geliebet/ Item/auff das alle /z.c.

9. Endlich haben wir allhie herrlichen Trost wider  
den Horn Gottes/ Fluch des Gesetzes / vnd böses Gewis  
sen/denn Gott hat vns Lieb/Christus ist für vns gestor  
ben/ Item/im Gebet/Hat vns Gott seinen Sohn gegeben/  
Wie solt er vns nicht alles mit ihm schencken? Rom. 8.  
Item / in Creutz/Gott hat vns lieb/darumb wird er vns  
nicht verderben/wie ers auch mit vns schaffet. Vnd  
Letzlich wider den Teuffel/Tode/Hell/Verdammis / Wir  
sollen nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben  
haben. So viel vom Ersten.



## Vom andern Theil.

**E**rner ist im Eingang gesaget worden /  
das dis Sprüchlein sey ein Compendium der  
ganzen Bibel / vnd das die heilige Göttliche  
Schrift nichts anders von vnserer Seligkeit lehre / denn  
wie in diesem Sprüchlein stehet / Also hat GOTT die  
Welt geliebet / etc. Nemlich / das der Sohn Gottes ha-  
be müssen für vns sterben / vnd das wir durch kein ander  
Mittel / denn durch den Glauben an in selig werden / Das  
wollen wir nu kürzlich in der Bibel von einem Buch zum  
andern / im alten vnd neuen Testament auffsuchen.

Im ersten Buch Mosis ist die erste Predigt im Pa-  
radis / von Christi Leiden vnd Sterben : Des Weibes  
Samen sol der Schlangen den Kopff zutreten / vnd sie  
wird ihn in die Versen stechen / Genes. am 3. Hierbey ste-  
het : Vnd Gott der **HER** mache Adam vnd seinem  
Weibe Röcke von Feilen / vnd zohe sie an / Anzuzeigen /  
das der Sohn Gottes werde eines Schlachtlembs  
leins fellichen / das ist / Menschliche Natur an sich nemen /  
für vns ein Opffer werden / vnd mit seinem heiligen Blut  
Adams Sünde / vnd vnser Blutschulden büßen vnd weg-  
nemen / vnd vns mit seiner Vnschuld vnd Gerechtigkeit  
wider bekleiden. Das ist vnser ersten Eltern Theologia  
gewesen / damit sie sich in ihrem Elende getröstet. Dar-  
umb als bald Eva mit ihrem ersten Kinde in die woche  
kômpt / schreyet sie mit grossen Freuden / Possedi virum  
Dominum, Ich habe ihn bekommen denn Mann den  
**HER** / der vns aus aller Noth helffen wird / Dencket  
nicht anders / es sey der verheissene Christus / Vnd da sie  
mit Cain betrogen / schreyet sie hernach wider von Seth /  
Dominus poluit mihi aliud semen, Genes. am 4. Diese  
C 4 Vers



Verheißung wird widerholet zu Nocha / nach der Sündfluth / Propter vnum hominem amplius non perdam mundum diluio, das ist / Umb eines Menschen willen / wil ich die Welt mit mehr verderben mit der Sündfluth / Genes. 8.

Desgleichen zu Abraham / den führet Gott aus seinem Abgöttischen Vaterland in das Land Canaan / vnd prediget ihm die rechte Religion von Christo / In semine tuo benedicentur omnes gentes, gibet im den Bund der Beschneidung / Christus erscheinet ihm auch selber / da er Sodoma verderben wil / vnd verwilliget ihm auff seine Vorbitte / wenn er zehen gleybige Christen finde in denselben fünff Königreichen / so wolle er umb derer willen der andern aller verschonen. Abraham hat auch an in gegleybet / vnd ist in den Glauben selig worden / wie er denn genennet wird ein Vater der Gleybigen / als ihm Christus Zeugnis giebt / Johannis am 8. Capitel. Abraham ewer Vater ward fro / das er meinen Tag sehen solte / vnd er sahe in / vnd frewete sich. Die andern auch / die folgendes in dem Glauben gestorben sind / die nennet die Schrifte Abrahams Kinder / vnd saget : Sie sind in Abrahams Schoß getragen / Genesis am 12. 15. 17. 21. 22. Capitel. Von Abraham kömpt die Predigt auff Isaac / Genes. am 26. Capitel / Von Isaac auff Jacob / dem bildet sich Christus für in einer Leitern / die vom Himmel herab auff die Erden reiche / Weiset ihm damit / das er allein Himmel vnd Erden zusammen binde / vnd das wir auff dieser Leitern in Himmel kommen müssen / Darumb nennet auch Jacob denselben Ort die Himmelspforte / Genes. am 28. Erscheinet ihm auch / vnd ringet die ganze Nacht mit ihm / vnd da er gegen Morgen von im lassen wil / spricht Jacob : Ich lasse dich nicht von mir / du segnest mich denn. Christus fraget ihn : Wie heistu ? Er saget : Jacob.



Jacob. Da spricht Christus? Du solt nicht mehr Jacob  
heissen/ Sondern Israel sol dein Name sein/ denn du hast  
mit Gott gerungen / vnd überwunden. Hievon rühmet  
Jacob : Vidi Dominum à facie ad faciem, & salua  
facta est anima mea, Ich habeden HERRN gesehen / von  
Angesicht zu Angesicht / vnd meine Seele ist genesen.  
Lezlich/ Genes. 32. da er in Egypten sterben wil/ befiehet  
er seinen Kindern diese Lehre/ ex Testamento, vnd weissa-  
get/ das der Scepter von Juda nicht ehe fallen werde/ bis  
der Silho/ das ist/ der gebenedeyete Jungfraw Son/ auff  
die Welt komen werde / Gesegnet hiemit seine Kinder/  
Angelus qui me reppit, der grosse Engel/ den Gott ver-  
heissen hat in die Welt zusenden / der wolle nach meinem  
Tode ihm meine Kinder lassen befohlen sein / vnd le-  
get die Hende creutzweis auff Ephraim vnd Manasse/  
weist das dieser Siloh vns den Segen am creutz erben  
werde / wie er denn ausdrücklich von ihm saget: Lauabit  
stolam suam in vino, & pallium suum in sanguine vnae.  
Vnd da ihm die Seel ausfahren wil/ spricht er : Domine,  
expecto salutare tuum, HERR / ich tröste mich deines  
Heylandes/ Genes. 49.

Im andern Buch Moses am 12. wird diese Predigt  
den Kindern Israe fürgebildet im Osterlemblein/ welches  
sie mussten an einen Pfal aufhengen/ vnd sein Blut in ein  
Becken fangen / vnd die Pfosten des Hauses damit be-  
streichen/ damit der Würgengel fürüber gienge. Dis be-  
deutet Christum / das er am Pfal des Creuzes erhöht  
werden/ vnd sein Blut vergiessen würde / damit wir vnser  
Hertzen bestreichen/ vnd dadurch furm Tode vnd Teuffel  
gesichert sein sollen / wie es S. Paulus sein ausleget :  
Wir haben ein Osterlemblein für vns gecpffert / welches  
ist Christus. Vnd die Kirche singet : Des Blut zeichnet  
vnsrer Thür/ das heist der Glaube dem Tode für/ der Würg-  
ger kan



ger kan vns nicht rühren. Desgleichen hat der Hohepriester  
vnd güldene Gnadenstuel auch diese Bedentnis / das ala  
lein Christus vnser Mittler vnd Vorbitter sey / 1. Timothy.  
am 2. Rom. am 8. 1. Johan. am 2: vnd vnser Gnaden  
stuel / Rom. am 3. welchen Gott hat fürgestellt zu  
einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut/  
durch welchen wir einen frewdigen Zutritt haben zum Va  
ter / so oft vns Hülffe noch ist / Ebreer. 5.

Im dritten Buch Moses sind die Opffer nichts  
anders gewesen / denn eine Predigt vom Tode vnd Blute  
Christi / wie es die Epistel zum Ebreern gar schön erkläret  
vnd ausleget.

Im vierdten Buch Moses ist fürnemlich das Ehrs  
ne Schlanglein in der Wüsten / welches der Herr Chris  
tus selbst anzeucht / vnd auff sich deutet / Johan. am 3.  
Gleich wie Moyses in der Wüsten eine Schlange erhöhet  
hat / Also mus des Menschen Sohn erhöhet werden.

Im fünfften Buch ehut Moyses eine herrliche Pres  
digt von Christo / vnd spricht : Einen Propheten / wie  
mich / wird der Herr dein Gott dir erwecken / aus dir  
vnd deinen Brüdern / Dem solt ihr gehorchen. Das verstant  
de das Volck von Christo / darumb sagen sie / Luc. am 7.  
Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden / vnd  
Gott hat sein Volck heimgesucht.

Im Buch Josua erscheinet Christus für der Stadt  
Jericho / vorn an der spizen des Heeres / mit einem blossen  
Schwert in der Hand / Vnd als Josua ihn fraget wer er  
sey / Freund oder Feind ? Antwortet er : Ich bin der Fürst  
vber das Heer des Herrn / Da felt Josua für ihm nie  
der vnd betet ihn an / Josue am 5. Vnd da er Jericho er  
öbert / vnd mit der Scherffede des Schwerts schlegt / scho  
net er allein des Hauses Rahabs / in welchem eine rothe  
Schnur zum Fenster heraus hieng / die andern mussten alle  
des



des Todes sein. **E**rinnert hierbey/ wenn am jüngsten Tage die Maxoren der grossen Jericho werden einfallen/ so werden alle Menschen des ewigen Todes sein müssen / ausser denen/ welche die Boten Gottes geherberget/ vnd das rote Feldzeichen im Blut Ihesu Christi geferberet / werden an ihren Helsen vnd Herzen hengen haben/ Jos. am 6.

**I**m Buch der Richter am 6. Cap. Ist die Schlache Gedeon mit den Midianitern / ein Fürbild Christi / wie es Esaias ausleget am 9. Cap. Er wird das Joch vnserer Last/ vnd die Rutte vnserer Schulter / vnd den Stecken vnserer treibers zubrechen wie zur zeit Midian. Es gibt auch Christus Gedeon ein Zeichen an einem Fellischen/ welches er dis Nachts am Tennen ausbreitet / vnd wird das Fell allein feucht vom Tau / vnd bleibt sonst auff der ganzen Erden trocken/ Die ander Nache ist allein auff dem Fell trocken/ vnd der Tau auff der ganzen Erden. Dis bedeutet Christum/ den nennet David einen Himmelstau / Psal. 110. der vom Himmel herunter kömpt/ Johan. am 3. vnd fellet auff die Fellischen / Psal. 72. das ist/ Er nimpt vnser Fleisch vnd Blut an sich/ vnd wird ein Schlachtlemlein. Dis Fellischen ist allein voller Tau / Gnade vnd Wahrheit / vnd aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade vmb Gnade / Johan. 1. Denn durch Adams Fall ist die ganze Welt verdorret vnd verflucht/ vnd ist lauter Feuerholz. Das aber dis Fellischen zum andern mal trocken bleibet / bedeutet das Leiden Ihesu Christi / Denn als Christus am Creutz hengeset/ verdorret dis Lemlein / vnd seine Kressste trocken aus / wie ein Scherbe/ vnd ist weder Krafft noch Safft an seinem Fleisch / Psal. 22. Vnd alda fellet sein Tau vnd Feuchtigkeit durchs Euangelium auff die ganze Welt / vnd werden alle schwachtige vnd verwelckte Kreulein durch dieses Himlische Tawtröpflein erquicket vnd erfrischet.

D ij



In Büchern Samuelis / der Könige vnd Croni-  
cken / wird diese Verheiffung bey David widerholet vnd  
vernewert / wie an vielen Orten / sonderlich. 2. Samuel. 7.  
vnd 1. Cronick. 18. zusehen / da Natan zu David saget /  
So spricht der **HERR** / Wenn deine Wege aus sein /  
das du hingehest zu deinen Vetern / so wil ich nach dir  
einen Samen erwecken / der deiner Söhne einer sein sol / dem  
wil ich sein Königreich besterigen / Ich wil sein Vater sein /  
vnd er sol mein Sohn sein. Vnd David blieb für dem  
**HERRN** / vnd sprach: Wer bin ich / **HERR** Gott /  
vnd was ist mein Haus / das du mich bisher gebrach-  
hast / vnd sagest mir noch von künfftigen dingen? Aspici-  
me in forma hominis, Du siehest mich an in einer Gestalt  
eines Menschen / der in der Höhe Gott selbst ist. Aus dieser  
Theologia hat David seinen Psalter geschrieben / darinne  
er dem **HERRN** Christo sein Lob rühmlich preiset / wie  
er bald im 2. Psalm die ganze Welt anschreyet vnd zu  
Christo führet / *Osculamini Filium, Küsset den Sohn /*  
das er nicht zürne. *Beati omnes qui confidunt in eo,*  
Selig sind alle / die auff ihn trawen / vnd an ihn glauben.  
Im 8. 16. 22. 31. 40. 41. 55. 68. 69. 110. Psalm / redet er  
vom Leiden Sterben vnd Auferstehung Christi so deut-  
lich / als wenn ers erlebet / vnd alles selber gesehen hette / da  
er doch vor tausend Jahren vnd lenger zuuor gestorben /  
ehe Christus ist auff die Welt kommen.

Im Hiob stehet ein schön Zeugnis / am 19. Capitel /  
Da Hiob vmb alles kömpt / was er liebes auff Erden hat-  
te / vnd fieng an bey lebendigem Leibe zu faulen vnd zu ver-  
modern / ist dis sein Glaube vnd Religion / darauff er den-  
cket zu sterben vnd selig zu werden / Ich weis das mein  
Erlöser lebet / vnd er wird mich hernacher aus der Erden  
auferwecken / vnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben  
werden / vnd in meinem Fleisch **GOTT** sehen.

Hierauff



Herauff folgen die Propheten.

Erstlich die vier grossen Propheten/ **Esaias** / **Jeremias** / **Ezechiel** / vnd **Daniel**

**Esai.** 7. **Sihe** / Eine **Ju gfraw** ist schwanger / vnd wird einen Sohn gebahren / des **Namen** wird sie heissen **Immanuel** / das ist / **Gott mit vns**. **Esai.** am 9. **Cap.** Ein **Kind** ist vns geboren / ein **Sohn** ist vns gegeben / welches **Herrschafft** ist auff seiner **Schulder** / vnd er heist **Wunderbar** / **Rath** / **Krafft** / **Held** / **Ewiger Vater** / **Friede Fürst** / **zc.** **Im 53. Cap.** redet er von seinem **Leiden** vnd **Sterben** / **Er** ist vmb vnser **Missethat** willen verwundet / vnd vmb vnser **Sünde** willen zuschlagen / **Die Straffe** ligt auff ihm / auff das wir **Friede** hetten / vnd durch seine **Wunden** sind wir geheilet. **Mein Knecht** der **Gerechte** wird durch sein **Erkenntnis** ir viel gerecht machen / **zc.** **Im 63.** sihet er **Jesum** in **Pilati Haus** an der **Marterseulen** stehen / voller **Blut** an seinem **Leibe** / vnd spricht : **Wer** ist der / der aus der **Kelter** gehet / darinnen man **rothen Wein** geprest / vnd sein **Kleid** also mit **Blut** besprenget ist ? **Christus** antwortet : **Ich** bins / der **Gerechtigkeit** lehret / vnd ein **Meister** zu helfen. **Warumb** ist denn dein **Gewand** so **Rothe** farb / vnd dein **Kleid** wie eines **Keltertreters** ? **Christus** antwortet : **Ich** trete die **Kelter** alleine / vnd ist niemand von allen **Völkern** mit mir / **Ich** habe mich allenthalben **umbgesehen** / aber da war kein **Helffer** / **Daher** ifs auff mein **Kleid** gesprützet / vnd hab mein **Gewand** besudelt / aber mein **Arm** hat mir geholffen / **Ich** habe sie erlöset.

**Jeremias** 23. vnd 33. **Excitabo David** germen iustum, **Ich** wil **David** ein gerecht **Gewechs** erwecken / sein **Namen** wird heissen / der **Herr** / der vnser **Gerechtigkeit** ist. **Item** 31. **Der Herr** wird ein **newes** im **Land** schaffen / das **Weib** wird den **Mann** umgeben.

**Ezechiel** beschreibet bald im 1. **Capitel** den **Lauff** des

D iij

**Evans**



Euangelij im newen Testament / das es in aller Welt sol  
ausgebreitet werden. Vnd Cap. 34. nennet er Christum  
einen guten Hirten / der das verlohren Schefflein widersus  
chen werde / wie der H<sup>r</sup> eine schone Predigt dauon  
macht Joh. 10.

Daniel nennet Christum den Stein ohne Hende vom  
Berge herab gerissen / am 2. Cap. Er zeigt ihn bey denn  
dreyen Mennern im Sewerofen / Cap. 3. Bey ihm in der  
Lewengruben / Cap. 6. Er bestimpt gewisse zeit / wenn  
er Mensch werden sol / 70. Jahrwochen / das sind 490.  
Jahr / Cap. 9. Er saget ausdrücklich von seinem Leiden  
vnd Sterben: Occidetur Christus, Christus wird erwür  
get werden / vnd damit wird dem vbertreten gewehret / die  
Sünde zugesiegelt / die Missethat versühnet / vnd die ewi  
ge gerechtigkeit herfür bracht werden. Es betet auch da  
selbst Daniel / das Gott seinem Volcke vmb Christus wil  
len wolle gnedig sein / dñ ihre Sünde vergebē / Domine ex  
audi nos propter Dominum. Ibidem, cap. 7. Er saget  
von seiner Himelfarth: Siehe / Ich sahe das Stüle ges  
setzt wurden / vnd der antiquus dierum satzte sich / Tausent  
mal tausent dienetten ihm / vnd zehen mal hundert tausend  
stunden für im / Vnd sihe / Es kam einer in des Himmels  
Wolcken / wie eines menschen Sohn / bis zu den Alten /  
vnd ward für demselben bracht / der gab ihm Gewalt  
Ehre vnd Reich / das ihm alle Völcker / Leute / vnd  
Zungen dienen solten / seine Gewalt ist ewig / die nicht  
verge: et / vnd sein Königreich hat kein Ende / Ich Das  
niel entsatze mich dafür.

Hieransff folgen die 12. kleine Propheten.

Osee am 2. spricht Christus: Ich wil mich mit dir  
verloben in Ewigkeit / Ich wil mich mit dir vertrauen in  
Gerechtigkeit vnd Gerichte / in Gnade vnd Barmhertzig  
keit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben. Im. 6.  
sage



sagt er/ das Christus am dritten Tage werde vom Tode  
aufferstehen/ er macht vns lebendig nach zweyen Tagen/  
vnd am dritten Tage wird er vns wider auffrichten. Am  
13. kündiget Christus dem Tode eine Rede an: Tod/ich wil  
dir ein Todt sein/ Helle ich wil dir eine Pestelentz sein.

Joel. 2. Ich wil ausgiessen von meinem Geiſt vber  
alles Fleisch/ vnd ewere Söhne vnd Töchter sollen weis  
sagen/ Vnd wer den Namen des H<sup>errn</sup> wird anrufen/  
der sol selig werden.

Amos. 9. Ich wil die zubrochene Hütten Davids  
wider auffrichten / vnd das Gefengnis meines Volcks  
Israel wenden/ das ist/ was Adam verderbet/ wil ich wi  
der gut machen.

Obadja/ Auffm Berge Zion sol eine Rettung sein.

Jonas prediget nicht allein mit Worten/ sondern auch  
mit seinem Leibe von Christo/ wie es der H<sup>err</sup> selbst aus  
legt/ Matth. 12. Gleich wie Jonas drey Tage im Bauch  
des Wallfisches gewesen/ Also wird des Menschen Sohn  
drey Tage im Bauche der Erden ligen/ vnd wider lebens  
dig herfür kommen.

Micheas nennet ihn einen Poretz / einen Durchbres  
cher/ der durch den Todt vnd Grab werde hindurch reissen/  
vnd vor vns hergehen / vnd die verschlossene Thür des  
Himmels wideröffnen/ Cap. 2. Item/ Cap. 5. Er meldet  
den Ort/ da Christus sol geboren werden/ Du Bethlehem/  
die du klein bist vnter den Stedten Juda / ans dir sol mir  
kommen der Herzog / der vber mein Volck Israel ein  
H<sup>err</sup> sey/ welches Ausgang ist von Ewigkeit.

Nahum heist Consolator, Ein Tröster / denn er ver  
kündiget die fröliche Predigt des Euangelij. Nahum. 1.  
Sihe/ auff den Bergen kommen Füße eines guten Boten  
der da Friede prediget.

Habac. 2. Der H<sup>err</sup> sagte zu mir : Schreibe das  
D iij Geschichte



Geschicht / vnd mahle es auff eine Taffel / vt habeane  
currentes, quod doceant, Die Weissagung wird ja noch  
erfüllet werden / das ist / der verheissene Messias wird ja  
noch kommen / wenn er verzeucht / so harre seiner / Er wird  
kommende kommen / vnd nicht aussen bleiben / Vnd der  
Gerechte wird seines Glaubens leben / das ist / Wer an ihn  
glaubet / wird selig werden.

Sophon. 3. Es kömpt die zeit / spricht der **HERR** /  
So wil ich anders predigen lassen / mit freundlichen Lip-  
pen / Freue dich du Tochter Zion / der **HERR** dein Gott  
ist bey dir ein starcker Heyland.

Haggai. 2. So spricht der **HERR** : Es ist noch  
ein kleines dahin / So wil ich den Himmel bewegen / vnd  
es wird der Trost aller Heyden kommen.

Zacharias führet Christum ein zu Jerusalem / wie  
er auff einem Esel reitet / vnd spricht : Freue dich du  
Tochter Zion / Sihe / dein König kömpt zu dir arm / vnd  
reitet auff einem Esel / vnd auff einem jungen Füllen der  
Eselin / ein Gerechter vnd ein Helfer / Er wird Friede lehren  
vnter den Heyden / vnd durch das Blut seines Testaments  
wird er ausführen die Gefangenen aus der Gruben / da-  
rinnen kein Wasser ist. Cap. 9. Er verkündiget / das Chris-  
tus vmb 30. Sil. erling sol verkaufft / vnd das Geld vmb  
eines Töpffers Acker gegeben werden / Cap. 11. Vnd das  
seine Seiten am Creuz sol mit einem Spehr geöffnet wer-  
den / Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben /  
Cap. 12.

Mala. 3. Sihe / ich sende meinen Engel vor dir her /  
vnd es wird kommen zu seinem Tempel der **HERR** / den ihr  
suchet / vnd der Engel des Bundes / den ihr begehret. Am 4.  
nennet er ihn die Sonne der Gerechtigkeit.

Also weist vns das alte Testament auff Christum.  
Im newen Testament ist dis Zeugnis viel helker.

Die



Die vier Euangelisten / Matthens / Marcus / Lucas vnd  
Johannes beschreiben die ganze Historia von Christo /  
von seiner empfangnis / Geburt / Leben / Lehr / Wunder  
wercken / Leiden / Sterben / Auferstehung vnd Himelfart.

In Geschichten der Apostel wird nichts anders denn  
von Christo gepredigt / vnd sagt sonderlich Petrus aus-  
drücklich / Actor. 4. Es ist kein ander Name den Men-  
schen vnterm Himmel gegeben / dadurch wir können selig  
werden / denn der Name des eingebornen Sohns Gottes  
Ihesu Christi. Item am 10. Capit. Diesem Ihesu geben  
Beugnis alle Propheten / das in seinem Namen vergebung  
der Sünden empfangen / alle die an ihn glauben. Cap. 15.  
Wir glauben durch die Gnade vnsers Herrn Ihesu Chris-  
ti selig zu werden / wie alle vnser Väter.

Paulus treibet solches auch gewaltig in seinem Epi-  
steln. Rom. 3. Wir werden gerecht ohne Verdienst aus  
seiner Gnade / durch die Erlösung so durch Ihesum Chris-  
tum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellt zu einem  
Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut. Rom. 4.  
Christus ist vmb vnser Sünde willen gestorben / vnd vmb  
vnser Gerechtigkeit willen wider auferstanden. Cap. 5.  
Daran preiset Gott seine Liebe gegen vns / das Christus  
für vns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / Wie viel  
mehr werden wir durch ihn für dem Zorn Gottes erhalten /  
sintemal wir durch sein Blut sind gerecht worden. Item /  
Gleich wie durch eines Menschen Ungehorsam sind viel  
Sünder worden / Also werden durch eines Menschen Ge-  
horsam ihr viel gerecht. Cap. 8. Es ist nichts verdammlichs  
an denen / die in Christo Ihesu sind / Wer wil die Auser-  
wehlen Gottes beschuldigen ? Gott ist hie / der gerecht  
macht. Wer wil verdammen ? Ihesus Christus ist hie /  
der gestorben ist / ja viel mehr der auch aufgetwecket ist /  
welcher ist zur rechten Gottes / vnd vertritt vns. 1. Cor. 1.  
Christus ist vns gemacht von Gott zur Weisheit / zur Ge-  
rechtig-

Ⓔ

rechtig-



rechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung. 1. Cor. 2.  
Ich kenne niemands / vnd weis nichts / denn Jesum Chris-  
tum den Geckenzigten. 1. Cor. 3. Einen andern Grund  
kan niemand legen / ausser dem der da gelegt ist / welcher ist  
Christus Jesus. Cap. 15. Ich erinnere euch des Euanges-  
lij / das ich euch verkündiget habe / das Christus gestorben  
sey nach der Schrifft / vnd das er begraben sey / vnd das er  
auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrifft.

2. Cor. 5. Den / der von keiner Sünde wuste / hat  
Gott zur Sünde gemacht / auff das wir würden in ihm  
die Gerechtigkeit / die für Gott gilt.

Gal. 2. Christus hat mich also geliebet / das er sich  
selbst für mich gegeben. Wir werden gerecht durch den  
Glauben an Christum / vnd nicht durch des Gesetzes  
Werke / so durchs Gesetze die Gerechtigkeit kömpt / so ist  
Christus vergeblich gestorben. Im 5. Capite! / Ihr habe  
Christum verlohren / vnd seid von der Gnade gefallen /  
die ihr durchs Gesetze wollet gerecht werden. Cap. 6. Es  
sey ferne von mir / das ich mich jchts rühme / denn allein  
des Creuzes Ihesu Christi.

Ephes. 1. In Christo haben wir die Erlösung durch  
sein Blut / Nämlich / Vergebung der Sünden. Cap. 2.  
Aus Gnaden seid ihr selig worden / durch den Glauben /  
vnd dasselbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist / nicht aus  
den Wercken / auff das sich niemand rühme.

Phil. 3. Ich bin am achten Tage beschnitten / einer  
aus dem Volck Israel / des Geschlecht Ben Jamin / ein  
Ebreer / vnd nach dem Gesetz ein Phariseer / Aber was  
mir Gewinn war / das hab ich vmb Christus willen für  
schaden geacht / ja ich achte alles für Roth / auff das ich  
Christum gewinne vnd in ihm erfunden werde / das ich  
nicht habe meine Gerechtigkeit aus dem Gesetze / sondern  
die aus dem Glauben an Christum kömpt.

Colos.



Colos. 1. Christum hat alles versöhnet im Himmel  
vnd Erden / vnd friede gemacht durch sein Blut am  
Creutz. Item 2. Er hat vns geschencket alle Sünde / vnd  
ausgetilget die Handschriefften / so wider vns war / welche  
durch Sazung entstund / vnd vns entgegen war / vnd hat  
sie aus dem mittel gethan / vnd an das Creutz gehefftet.

1. Thess. 4. So wir glauben / das Christus gestor-  
ben vnd auferstanden ist / so wird Gott auch die entschlaf-  
fen sind / durch Ihesum mit ihm führen.

1. Tim. 1. Das ist je gewislich war / vnd ein thewa-  
res werthes Wort / das Jesus Christus kommen ist in die  
Welt / die Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der  
Vornembste bin. Item. Cap. 2. Es ist ein Mittler zwis-  
schen Gott vnd den Menschen / der Mensch Ihesus Chris-  
tus / der sich selbs gegeben hat für alle / zur erlösung.

2. Tim. 1. Christus hat dem Tode die Macht ges-  
nommen / vnd das Leben vnd vnyergengliches Wesen ans  
Licht bracht.

An Titum. 2. Es ist erschienen die heilsame Gnade  
Gottes allen Menschen / vnd züchtigt vns / das wir ver-  
leugnen sollen das vngötliche wesen / vnd die Weltlichen  
Lüsten / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser  
Welt / vnd warten auff die selige Hoffnung vnd Erschei-  
nung der Herrlichkeit des grossen Gottes / vnsers Heylan-  
des Ihesu Christi / der sich selbst für vns gegeben hat / auff  
das er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit / vnd reinis-  
get ihme selbst ein Volck zum Eigenthumb / das fleissig  
were zu guten Wercken. Cap. 3. Nicht vmb der Werck  
willen der Gerechtigkeit / die wir gethan haben / sondern  
nach seiner Barmherzigkeit macht er vns selig.

1 Petri. 1. Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers  
Hern Jesu Christi / der vns nach seiner grossen Barm-  
herzigkeit widergebohret hat / zu einer lebendigen Hoff-  
nung /

℞ ̄

nung /



nung/ durch die Auferstehung Jesu Christi von den Tod-  
den/ zu einem vnuerhenglichen/ vnbesleckten/ vnd vnuer-  
welcklichen Erbe/ das behalten wird im Himmel/ euch die  
ihr aus Gottes Macht/ durch den Glauben bewahret  
werdet zur Seligkeit/ welche zu bereitet ist/ das sie offenbar  
werde zu der letzten zeit/ in welcher ihr euch freuen werdet  
mit vnansprechlicher Freude/ die jr jzt eine kleine zeit  
trawrig seid/ in mancherley Anfechtung/ vnd werdet das  
ende des Glaubens dauon bringen/ Nemlich/ der Seelen  
Seligkeit. Item: Wisset/ das ihr nicht mit vergengli-  
chem Silber oder Gold erlöset seid/ sondern mit dem  
theweren Blut Christi/ als eines vnschuldigen vnd vnbes-  
leckten Lammes.

1. Joh. 1. Das Blut Ihesu Christi reiniget vns von  
allen vnsern Sünden. Item. 2. Meine Kindlein sündiget  
mit/ so jemand aber sündiget/ so haben wir einen Fürspres-  
cher bey dem Vater Ihesum Christum/ der gerecht ist/ vnd  
derselbe ist die Versöhnung für vnser Sünde/ nicht allein  
für vnser/ sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Heb. 2. Er hat durch den Todt die Macht genommen/  
dem/ der des Todes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teuffel/  
vnd erlöset die/ so durch Furcht des Todes im ganzen Le-  
ben Knechte sein müsten. Item/ Cap. 9. Christus ist ein-  
gange in das Heiligthumb/ vnd hat eine ewige Erlösung  
erworben. Cap. 13. Ihesus Christus gestern vnd heut/ vnd  
derselbe auch in Ewigkeit.

Jacobus lehret vom Glauben an Christum/ das es  
nicht ein todter Glaube seyn sol.

Judas bezeuget von der Widerkunfft zum Gerichte/  
aus



aus der Predigt des Erzvaters Zeno: Siehe über 3. Er  
Kömmet mit viel tausend Heiligen/ Gerichte zu halten über  
alle / vnd zu straffen alle Gottlosen / vmb alle werck ihres  
Gottlosen Wandels.

Johannes in der Offenbarung am 1. Cap. Christus  
hat vns geliebet vnd gewaschen von Sünden mit seinem  
Blut / vnd hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht /  
für Gott seinem Vater. Cap. 13. Das Lamb ist erwür-  
get von Anfang der Welt ( verstehet in den Herzen der  
Glaubigen. ) Item im selben Buch verkündiget Johana-  
nes den ganzen Lauff des Euangelij bis an jüngsten tag /  
weist vns grevliche Finsternis vnd Verfolgung / so in der  
Kirchen werden fürfallen / vnd das am jüngsten Tage  
Christus werde den seinen alle ihre Threnen von ihren Aus-  
gen abwischen / vnd sie ihres Leides mit ewiger Freude  
ergetzen. Damit beschleust Johannes : Kom **W**er  
Ihesu / Kom bald. Das ist das Ende des newen Testa-  
ments / Wie auch das erste wort in der Bibel In principio,  
Bereschit, auff Christum weist : Bar, Filius : Seth,  
positus est, Christus ist das Fundament / darauff die  
Bibel / die Kirche vnd der Menschen Heyl vnd Seligkeit  
gebawet vnd gegründet ist.

### CONCLUSIO.

**A**lso habt ihr die ganze Bibel in diesem  
Spruch. Wenn man ein Kind fraget / Liebes Kind /  
Was ist die Summa der ganzen heiligen Schrifte?  
So kan es sagen : Also hat Gott die Welt geliebet /  
36. Vnd sehet hieraus / das vnser Euangelium nicht eine  
L ij neue



newe Lehre sey/wie die Papisten schreyen/Mann habe für  
60. oder 70. Jahren nichts von D. Luthers' Lehre ge-  
wust. Wir hören hie / das man für 5500. Jahren also  
gelehret hat/ vnd das diese vnser Lehre / das wir allein  
durch Christum selig werden/ habe im Paradis angefangen  
vnd sey jederzeit bey den Erzuetern / Propheten vnd  
Aposteln gerrieben worden. Forschet in der Schrifte/  
spricht Christus/ denn dieselbe zeuget von mir / Johan. 5.  
Diesem Jesu geben Zeugnis alle Propheten / das in seinem  
Namen Vergebung der Sünden empfangen / Alle die an  
ihn glauben/ Acto. 10. Es were denn nun die ganze Bibel  
falsch vnd vnrecht/ so kan vnser Lehre nicht vnrecht sein/  
Sondern ist die seligmachende Wahrheit Gottes/ darauff  
ein jeder Christ frölich leben vnd sterben kan.

Der Allmechtige Gott wolle vns diesen thewren  
Schatz vnd Edle Beilage gnedig bewaren/vnd rein  
vnd vnuerfalscht auff vnser Kinder vnd  
Nachkommen fortssetzen vnd er-  
halten / Amen,

Gedruckt zu Jehna/ durch Donat Richzenhan/  
Im Jahr / 1593.











FB: A53562

X 1387297

Fol. 261

VD 17







Eine Predigt /

# Der das schöne

Sprüchelein: Also hat Gott die Welt  
geliebet / Johan. am 3. Capitel.

In welchem Erstlich der Text vnd  
Wort erkleret / vnd dann angezeiget /  
wie die ganze Bibel in diesem Sprüchelein  
verfasst vnd begriffen ist.

Gethan in der Schloßkirchen zu Dresden /  
Anno 1 5 9 3.

Durch

Martinum Mirum D. Churf.  
Sechs. Hofprediger.



Bedruckt zu Jehna / bey Donat Richzenhan /  
Im Jahr /

M, D, X C I I I.

